

Mittelbayerische

SPORT AUS DER REGION KELHEIM

Artikel vom 05.03.2014, 10:22 Uhr

Olympics-Helden „werfen“ eine Party

Michael Eisenblätter und Patrick Meier holen Medaillen bei Winterspielen. Shoppen, Hits und Chillen gehören für sie dazu, und schlagfertige Antworten.

Von Martin Rutrecht, MZ

Painten/Dünzling. Interviews mit Menschen wie Patrick Meier oder Michael Eisenblätter verlaufen anders. Herzerfrischend anders. Was er denn gerade mache, will der Reporter wissen, und zielt auf Schule oder Ausbildung ab. „Ich mache gerade einen Brief auf“, sagt Patrick. Ähm, nein, ob er in einer Schule sei oder in einer Lehrwerkstätte. „In der Küche“, antwortet der Paintner sachlich am Telefon. Recht hat er, wer viel fragt, geht viel fehl.

Der 18-jährige Patrick Meier und sein 14-jähriger Kumpel Michael Eisenblätter aus Dünzling haben Trisomie 21 (Down-Syndrom). Sie sind in ihrer Entwicklung verzögert und verstehen manches, nun ja, anders. Oder soll man sagen: wortwörtlich? „Sie ‚leiden‘ jedenfalls nicht, wie oft geschrieben wird“, betont Patricks Mutter Angelika Meier immer wieder. „Sie lernen alles etwas später. Aber sie freuen sich, ärgern sich oder trauern wie jeder andere Mensch.“ Und Patrick und Michael betreiben munter Sport.

Ein Tänzer und Chor-Sänger

Einmal mehr waren sie mit der Bischof-Wittmann-Schule aus Regensburg unterwegs bei Special Olympics. Sie fuhren mit zwölf Schulkollegen zu den bayerischen Winterspielen in den Bayerischen Wald. Für den Dünzlinger Michael war es die vierte Teilnahme. Er trat bei den Skiwettbewerben an, mittlerweile in der mittleren Stufe (Intermediate). Eine Bronze- und eine Silber-



Michael Eisenblätter (l.) und Patrick Meier kehrten mit Medaillen von den bayerischen Winter-Olympics zurück. Foto: Meier

Medaille nahm er freudestrahlend mit nach Hause.

Der 14-Jährige trainiert überaus eifrig, erzählt seine Familie. Ein einwöchiges Skitrainings-Lager mit der Schule ist ein Fixpunkt in jedem Winter. Zudem macht er beim SCSC Teugn immer wieder Kurse mit. Beim Kickboxen ist der genauso zu finden wie beim Fußball. Nicht nur der Sport, auch die Musik zählt zu seinen Leidenschaften. „Er hört sich gerne die aktuellen Chart-Hits an und tanzt dazu“, berichtet seine Mutter Silvia Eisenblätter. Einmal in der Woche singt er im Chor der Pestalozzi-Schule in Regensburg (eine Außenklasse der Bischof-Wittmann-Schule). Und Michael geht gerne shoppen. „Er kleidet sich mit Vorliebe neu ein“, sagt Mama. Nach der Schule muss auch ein wenig Chillen drin sein, bevor es an die Hausaufgaben geht.

Sein Freund Patrick ist schon ein „Großer“ bei Special Olympics. Vor fünf Jahren trug ihm eine Medaille bei diesen Wettkämpfen den Titel „Behinderten-Sportler des Jahres“ in Niederbayern ein. Ein Goldstück schaffte der Paintner heuer beim Super-G, im Slalom wurde er Fünfter. „Über Gold hat er sich riesig gefreut“, erzählt seine Mutter, die weiß, dass ihr Sohn durchaus ehrgeizig sein kann. „Er schaut schon mal enttäuscht, wenn er nicht auf dem Treppchen steht.“

Mit einem Kurs beim Skiclub Painten machte sich Patrick fit, zudem nahm er an einem Jugendskiwochenende teil. Das Trainingslager der Schule musste er krankheitsbedingt sausen lassen. Aber das steckte er locker weg.

Die Goldmedaille musste natürlich gefeiert werden. Zudem wurde der junge Mann erst kürzlich 18 Jahre alt. Er habe, sagt Patrick in trockenem Ton, eine Party „geworfen“. Geschmissen, meint er freilich. Wer denn alles gekommen sei? „Gäste.“ Nein, äh, Familie, Freunde oder so? „Mein Publikum.“ Sein Fans also hätten ihm die Aufwartung gemacht. Patrick strahlt und lacht.

„Schreibst du jetzt was?“

Der Paintner besucht wie Michael eine Außenklasse der Bischof-Wittmann-Schule und absolviert eine Berufsschulstufe. In ein reguläres Berufsleben wird er später aber kaum eintreten können. Patrick liebt Sport. Neben Skifahren nimmt er am Schwimmtraining der Schule teil und besucht Laufeinheiten beim LLC Regensburg. Im Schwimmen möchte er im Sommer wieder bei Special Olympics antreten.

Musik ist ein zweites Steckenpferd. Bei den aktuellen Hits ist er auf dem laufenden Stand. Und Chillen, klaro, muss auch sein. Wenn die Sonne scheint, schwingt sich Patrick auf sein Fahrrad und düst in den Nachbarort zu seiner Oma. Am Ende des Gesprächs mit dem MZ-Reporter sagt der Paintner: „Schreibst du jetzt was in der Zeitung?“ Wie könnte man anders bei dieser offenerherzigen Frohnatur.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10085&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1027728>